Kein weiteres Autorennen in der Stadt Zürich

Am 10. Juni 2018 fand in Zürich im Quartier Enge ein Autorennen statt. Das Rennen war mit einem Material- und Energieverschleiss verbunden, der im krassen Widerspruch zum Mobilitätskonzept der Stadt Zürich, zur von der Zürcher Bevölkerung beschlossenen 2000-Watt-Gesellschaft und zu den umweltpolitischen Grundsätzen der SP steht. Der für die Rennautos benötigte Strom wurde mit Dieselgeneratoren produziert. Das Baumaterial für Rennstrecke, Tribünen und Infrastruktur wurde mit benzinbetriebenen Lastwagen transportiert. Entgegen vorgängiger Versicherungen wurde, um Platz zu schaffen für eine Tribüne, ein gesunder Baum gefällt. Der Bewilligungsprozess und die Durchführung des Rennens haben gezeigt, dass finanzkräftige Sponsoren den öffentliche Raum für mehrere Wochen in Beschlag nehmen und ihren eigenen Regeln unterwerfen können. Das Beispiel des gefällten Baums zeigt, dass nicht einmal vorformulierte Auflagen Geltung behielten. Dies würde sich auch bei einer weiteren Durchführung nicht ändern.

Das Quartier Enge war während fast zwei Monaten Emissionen durch Auf- und Abbau und den Rennbetrieb ausgesetzt. Die Bevölkerung litt unter Verkehrsbehinderungen, Staus, Umleitungen, Lärmemissionen und Nacharbeiten. Die Schulwege der Kinder waren wegen mehrerer zugesperrter Zebrastreifen gefährlich, die Abhilfe durch Verkehrslotsen erfolgte erst nach der Invention von Anwohnenden. Die Zufahrt zum Wohnort wurde erschwert und zeitweise gänzlich verunmöglicht.

Die SP Stadt Zürich steht ein für quartierverträglichen Verkehr. ÖV, Fuss- und Veloverkehr müssen gefördert werden. Der öffentliche Raum ist für alle statt für wenige da.

Die SP Stadt Zürich lehnt deshalb die Durchführung weiterer Autorennen in der Stadt Zürich kategorisch ab. Sie fordert den Stadtrat auf, die Bewilligung weiterer Autorennen in Zürich abzulehnen.

Resolution eingereicht von

Felix Stocker

Marion Wyss

Anjushka Früh